



Antrag zur 8. Sitzung des 21. Studierendenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin

Arbeitsrechtliche Anfangsberatung (ArAB) – Studentisches Sozialberatungssystem (SSBS): Finanzierung – Erhöhung der Arbeitszeit um 10h/Mo bzw. 9h/Mo pro Stelle

Datum: 16.12.2013

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon +49 [30] 2093-2603
Telefax +49 [30] 2093-2396

Antragsteller_in: Referent_innenRat und SSBS

soziales@refrat.hu-berlin.de

Das Studierendenparlament möge beschließen:

- Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin erachtet die Erhöhung der Arbeitszeit der zwei Stellen von á 41h bzw. 40h/Monat auf á 50h/Monat pro Stelle für notwendig und angemessen.
- Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin erklärt sich bereit, ab sofort beide Stellen i.H.v. zusätzlich **2985,93€** p.a. zu vergüten. Die Vergütung erfolgt weiterhin gemäß §10 Abs. 1 TV Stud. II, diese beträgt derzeit 10,98€ die Stunde Brutto.

Sitz:

Unter den Linden 6
Zugang: Dorotheenstraße 17
(ehem. Clara-Zetkin-Straße)
♿ Eingang
10117 Berlin

Verkehrsverbindungen:

Bus 100, 200, TXL (Staatsoper), U-Bahnlinie 6, S-Bahnlinien S2, S25, S5, S7, S75, S9 (S+U Friedrichstr.), Tram M1, 12 (Am Kupfergraben)

Erhöhung von 40h/Mo bzw. 41h/Mo auf 50h/Mo von zwei Stellen im SSBS

- Stelle A: 10h mehr im Monat Mehrkosten Referent_innenRat/StuPa: **130,96€** (Gehalt inkl. Arbeitgeber_in Anteil von Rentenversicherung (RV), Krankenversicherung (KV), Pflegeversicherung (PV) und Arbeitslosenversicherung (AV)). Aufs Jahr gerechnet sind das 1571,52€ für diese Stelle.
- Stelle B: 9h mehr im Monat Mehrkosten Referent_innenRat/StuPa: **117,87€** (Gehalt inkl. Arbeitgeber_in Anteil von RV, KV, PV und AV). Aufs Jahr gerechnet sind das 1414,41€ für diese Stelle.
- **INSGESAMT STELLEN A + B:** Erhöhung der Ausgaben von insgesamt **2985,93€** p.a.



Begründung:

- Zusätzliche Arbeitsbelastung durch Lage von Fachspezifischer und Allgemeiner Sozialberatung (ArAB = einziges Zweier-team innerhalb des SSBS mit zeitlicher Überschneidung von Fach- und allg. Beratung = immer Doppelschichten).
- Gestiegener Beratungsandrang.
- Zunehmend längere und komplexere Beratungen (höherer Vor- und Nachbereitungsbedarf sowie gesteigener Rechercheaufwand).
- Gestiegener Arbeitsaufwand im Großteam insbesondere durch Flexibilisierungsdruck seitens der Uni, ist die Beibehaltung bislang bewährter Strukturen (zum Beispiel interne Fortbildungen, regelmäßige Strukturtage) kaum bis nicht mehr möglich, was zu erheblicher Erhöhung der Arbeitsbelastung in Bezug auf Strukturaufgaben geführt hat und noch führt.
- Gestiegener Organisationsaufwand (zum Beispiel bei AG- u.ä. Treffen insb. bezüglich Terminfindung, kontinuierlicher Arbeit etc...)
- Gestiegene Anforderungen an AG-Arbeit, diesen können wir aufgrund enger Zeitkapazitäten gar nicht im erforderlichen Maße gerecht werden.
- Gestiegener Kommunikationsaufwand/-bedarf u.a. in Bezug auf Klein- und Großteaminterne Möglichkeiten des Austauschs über komplizierte Beratungsfälle, ggf. politische Komponente von Beratungsfällen u.ä.
- Krankenstände können faktisch nicht aufgefangen werden, im (Zweier-)Kleinteam generell nur sehr schwer möglich.
- Urlaubsvertretungen sind nicht ohne Überstunden vertretbar.
- Durch die Besonderheit der ArAB-Stellen, nämlich die gewerkschaftliche Anbindung, fallen zudem noch weitere Aufgaben (wie zum Beispiel Vernetzungstreffen, regelmäßige Steuerungskreistreffen oder die Teilnahme an und Durchführung von fachspezifischen Fort- und Weiterbildungen) an. Dabei finanzieren DGB-Jugend Berlin-Brandenburg, GEW und ver.di bereits jeweils die Hälfte beider Stellen, wobei die Mehrarbeit aber dadurch zustande kommt, dass das ArAB-Kleinteam neben der gewerkschaftlichen Auslastung zeitgleich auch den RefRat-/SSBS-Ansprüchen in vollem Umfang nachkommen soll, obwohl dafür quasi nur die Hälfte der Stellen zur Verfügung steht. Somit bezieht sich die Erhöhung der Stunden auf den RefRat-/SSBS-Anteil der Gesamtarbeitszeit.